

DIALOG

Hrsg. von Bernhard MENSEN. Reihe: Akademie Völker und Kulturen. Vortragsreihe 2001/2002, Bd. 25.

Nettetal 2002: Steyler Verlag. 106 S., kt., EUR 24,80 (ISBN 3-8050-0482-6).

Das zurzeit große Thema der Theologie, das Verhältnis des Christentums zu den Religionen, verbindet sich hier dem großen Thema der Kultur- und Geistesgeschichte schlechthin, dem Dialog. Es war Gegenstand der Vortragsreihe 2001/2002 der bekannten Akademie der Steyler Missionare in Sankt Augustin und wird hier einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht.

Die einzelnen Vorträge, von ausgewiesenen Kennern gehalten, galten nicht dem direkten Dialog mit den Religionen, sondern mehr dessen Bedingungen, fragten nach dem Wesen des Dialogs (Salmen SVD), nach der Möglichkeit, den Fremden zu verstehen (Sundermeier), nach dem Ort des Dialogs in der Kirche (Beinert), nach Mission und Dialog (Lienemann-Perrin), nach der Wahrheitsfrage im interreligiösen Dialog (Bettscheider SVD) und nach dem Verhältnis von Dialog und Bekenntnis (Waldenfels SJ).

Aufzählung der Themen und Namen genügt wirklich, um Interesse an der Veröffentlichung zu wecken und deren Bedeutung zu erkennen.

Viktor Hahn

ZIEBRITZKI, Doris:

„LEGITIME HEILSWEGE“

Relecture der Religionstheologie Karl Rahners. Reihe: Innsbrucker theologische Studien, Bd.61.

Innsbruck, Wien 2002: Tyrolia Verlag. 240 S., br., EUR 25,- (ISBN 3-7022-2431-9).

„Legitime Heilswege“, die Anführungszeichen im Titel der Untersuchung deuten auf die Prägung des Begriffs durch Karl Rahner und die Ausschließlichkeit dieses Begriffs als Titel der Untersuchung auf seine Bedeutung, die bis in die Übernahme als Legitimierungsmodell durch die pluralistische Religionstheologie reicht.

Die Untersuchung zeigt in drei großen Teilen zunächst den Ansatzpunkt der Religionstheologie Rahners in Gnadentheologie und Christologie, der sie so eindeutig dem Absolutheitsanspruch des Christentums verflieht. Der zweite Abschnitt weist nach, wie die Interpretation und Rezeption durch Epigonen (vor allem durch H.R.Schlette und G.d'Costa) den relativierenden Tendenzen der pluralistischen Religionstheologie zugeordnet haben, während Rahner selbst von seinem metaphysischen Ansatz und dem ihm entsprechenden Wahrheitsbegriff her eindeutig an dem Absolutheitsanspruch des Christentums festhält.

So ist die sauber gearbeitete Dissertation ein wichtiger Beitrag zur augenblicklichen Diskussion um Christentum und Weltreligionen.

Viktor Hahn